



Gute Fahrt: Mit den neu angeschafften MAN TGX bietet die Spedition Peters ihren Fahrern größtmöglichen Komfort im Fahrerhaus.

FORTSCHRITT AUS TRADITION

Die Spedition Peters setzt beim Tank- und Silotransport auf Qualität bei Mann und Material.

Deshalb kommen auf den deutschlandweiten Fernreisen modernste MAN-Lkw zum Einsatz.

Andreas Krause gehört nicht zu den Geschäftsführern, die sich hinter dicken Bürotüren verstecken. Zusammen mit seiner Frau und Co-Geschäftsführerin Kerrin agiert der dynamische Unternehmer gern im Mittelpunkt des Tagesgeschäfts direkt im Büro des Familienunternehmens – dort, wo disponiert, kalkuliert und oft auch diskutiert wird.



Perfekt gewartet: In der firmeneigenen Werkstatt kümmern sich fünf Mitarbeiter um Fahrzeuge und Auflieger.

Die Nähe zwischen Unternehmensleitung und Fahrpersonal ist bei dem Tank- und Silospediteur im schleswig-holsteinischen Dithmarschen überall auf dem Firmengelände spürbar. Und das nicht nur, weil sowohl Seniorchef Rolf Peters wie auch das junge Geschäftsführerehepaar Krause ihre Wohnhäuser direkt auf dem Areal gebaut haben.

OBERSTES ZIEL DER FIRMA ist die Qualität, welche die Krauses nicht nur zuverlässig am Abladeort gewährleisten. Nach Überzeugung von Andreas Krause ist auch der freundschaftlich geprägte Umgang mit seinen Mitarbeitern ein Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Den in deutschen Speditorskreisen gern beklagten Fahrermangel kennt man bei Peters deswegen auch nicht. Die Mitarbeiter sind in der Regel über viele Jahre in der Firma beschäftigt, Disponent Hauke Nagel führt mit über 31 Jahren Betriebszugehörigkeit die Treue-Liste an. „Als Mittelständler ist man gegenüber den anonymen Großunternehmen hier klar im Vorteil“, ist Andreas Krause über-

zeugt. Die gute Arbeitsatmosphäre zeigt sich nicht allein bei gemeinsamen Grillfesten.

Auch bei der Fahrzeugwahl berücksichtigt der Chef das Wohl seiner Fahrer. So hat er sich bei den kürzlich ausgelieferten vier MAN-Sattelzugmaschinen für das TGX-Modell anstelle der bislang eingesetzten TGS entschieden. Zwar ist der TGS mit schmalere Fahrerhaus leichter als der TGX mit seiner komfortablen Fernverkehrskabine. Aber Krause ist es wichtig, dass seine Fahrer sich hinterm Steuer wohlfühlen. Klug kalkuliert er, dass die Mitarbeiter dadurch dauerhaft gut arbeiten.

Freude am Fahren – das macht sich letztlich auch in der Wirtschaftlichkeit bemerkbar. „Mit unseren aktuellen 400-PS-MAN-Lkw sind wir verbrauchsmäßig richtig gut dabei“, freut sich Volkswirt Andreas Krause beim Blick auf die Dieselbilanzen. In der flachen norddeutschen Tiefebene reichen den Fahrzeugen 400 PS gut aus. Die neuen TGX mit Euro 6-C-Triebwerk bringen 420 PS auf die Kurbelwelle und sind bei hoher Transporteffizienz wirtschaftlich. Außerdem schickt

der Chef seine Fahrer regelmäßig zu Schulungen und Eco-Trainings. Im Einsatz sind die Mitarbeiter mit ihren Sattelzügen vor allem für langjährige Kunden, mit denen die Spedition Peters Festverträge verbindet. Seit vielen Jahren auf Tank- und Silotransporte spezialisiert, liefert sie etwa flüssige Kreide an Papierfabriken im ganzen Bundesgebiet. 15 Lebensmittelanker bringen flüssige Hefe zu den großen Brotfabriken der Lebensmittel-discounter, und die Silozüge versorgen regionale Baukunden etwa mit Sand und Mörtel.

FÜR DEN SPEZIALISIERTEN FUHRPARK mit vergleichsweise teuren Anhängern ist eine optimale Wartung besonders wichtig. Bei Peters sind dafür fünf Mitarbeiter in der firmeneigenen Werkstatt zuständig. Sie erledigen auf vier Grubenstellplätzen für Sattelzüge und einem eigenen Ersatzteillager nicht nur Routinejobs, sondern unterziehen etwa die hochwertigen Feldbinder-Siloaufleger nach Langstreckeneinsätzen einer Rundum-Kur – bei Bedarf inklusive neuer Achsen, neuer Regeltechnik und frischer Lackierung. Die Werkstatt hat sich einen so guten Ruf erarbeitet, dass sie inzwischen nicht nur die eigenen MAN-Fahrzeuge wartet, sondern auch die der regionalen Feuerwehren.

Bei aller Bodenständigkeit und allem Traditionsbewusstsein ist das Unternehmerpaar Krause stets offen für Innovationen. Dies zeigt sich etwa beim Thema Energie: Auf dem Firmengelände kommt der Strom von einem Windrad und einer Photovoltaikanlage, das Feuerholz schlägt der Chef eigenhändig im einheimischen Forst. Ebenso aufgeschlossen für neue Technologien ist er bei den Fahrzeugen. Zusammen mit dem MAN-Verkaufsexperten Michael Witt konfiguriert er seine Fahrzeuge stets passgenau für seine Einsätze.

So ausgestattet, blickt Andreas Krause zuversichtlich in die Zukunft. „Man kann auch das Speditionsgeschäft erfolgreich betreiben“, ist er überzeugt. „Der gesunde Mittelstand hat die besten Chancen, den Herausforderungen des Marktes gerecht zu werden.“ Das Wachstum müsse aber zur Firmenstruktur passen. So gesehen, ist die norddeutsche Spedition trotz erfolgreicher Expansion ein Familienbetrieb im besten Sinne geblieben.

Vom Pferdefuhrwerk zum Lkw-Transport



Mit einer MAN-Wehrmachts-Zugmaschine, die die Kriegswirren überlebt hatte, wechselte Firmengründer Henning Peters vom Pferdefuhrwerk und Lanz-Bulldog im Nachkriegsdeutschland ins Lkw-Transportgeschäft. Das schnell wachsende Fuhrunternehmen setzte in den 1950er-Jahren Tankzüge für den Heizöltransport im überregionalen Verkehr ein – natürlich weiter mit MAN als der treibenden Kraft. Flüssigtransporte für die Papierindustrie, Lebensmitteltanker und Silotransporte für die Bauindustrie sind seit Langem der Sockel, auf dem die norddeutsche Spedition kontinuierlich wuchs. Heute laufen 45 moderne Tank- und Silozüge mit dem charakteristischen rot-grünen Streifendekor für Henning Peters. Trotz steigender Herausforderungen durch europäischen Wettbewerb, strengere gesetzliche Vorgaben und sinkende Frachtraten bleibt die Traditionsspedition aus Rehm-Flehe-Bargen ihren Grundsätzen treu: Qualität als oberstes Gebot im Transportgeschäft.



„Mit unseren MAN-Lkw sind wir verbrauchsmäßig richtig gut dabei.“

Andreas Krause, Geschäftsführer der Spedition Peters



Spezialtransporte: Die Spedition Peters liefert mit ihren Tank- und Silozügen etwa

45

Sattelzüge

mit Tank- und Siloauffiegern sind heute für die Traditionsspedition Peters in ganz Deutschland unterwegs.